

QUARTIER HAVELWIESEN

Eine Natur- und Stadterweiterung für die Zukunft

Die Überschwemmungen der letzten Jahre, die extreme Hitze des letzten Sommers, das Artensterben und die Knappheit der fossilen Brennstoffe in diesem Winter machen es für uns alle überdeutlich, wie verwoben unser Menschenleben mit den natürlichen Kräften der Erde ist. Es ist die Aufgabe des 21. Jahrhunderts eine neue Balance zu herzustellen.

Das Potenzial des Grundstückes am Wiesenweg ist zugleich Chance und Herausforderung. In besonderer Lage zwischen Wasser, Natur und der Neustadt kann die Entwicklung einen wichtigen Beitrag für die Stadt Brandenburg liefern.

Mit dem „Quartier Havelwiesen“ entsteht eine zukunftsorientiertes neues Stück Stadt Brandenburg - für Flora, Fauna und alle Generationen.

Der Rahmenplan von MLA+OKRA bietet Lösungen für eine integrierte Natur- und Stadterweiterung auf drei Ebenen:

1. $\text{Si} + 4\text{H}^+ + 4\text{e}^- \rightarrow \text{SiH}_4$ $\text{H}_2\text{SiCl}_2 + 2\text{H}^+ + 2\text{e}^- \rightarrow \text{SiH}_4$

- Einbindung in Geschichte und Zukunft der Stadt
- Potentiale im Planungsgebiet

2

- Landschaftliche Struktur als Grundlage für die Quartiersentwicklung
- Baufelder und Nutzungen im Bezug zum Freiraum
- Phasierung mitgedacht

3 Bauen mit und für Bürger

- Mit und für Kinder und Jugendliche
- Mit und für ältere Bürger

4 Nachhaltigkeit

- Klimawandel
- Mobilitätswende
- Energiewende
- Ressourceneffizienz



STRUKTUR IN VERBINDUNG MIT STADT + WASSER + NATUR

Entwicklung im Einklang mit dem Charakter Brandenburgs



STADT- UND LANDSCHAFTSRÄUMLICHE EINBINDUNG (SCHWARZPLAN) M 1:2500

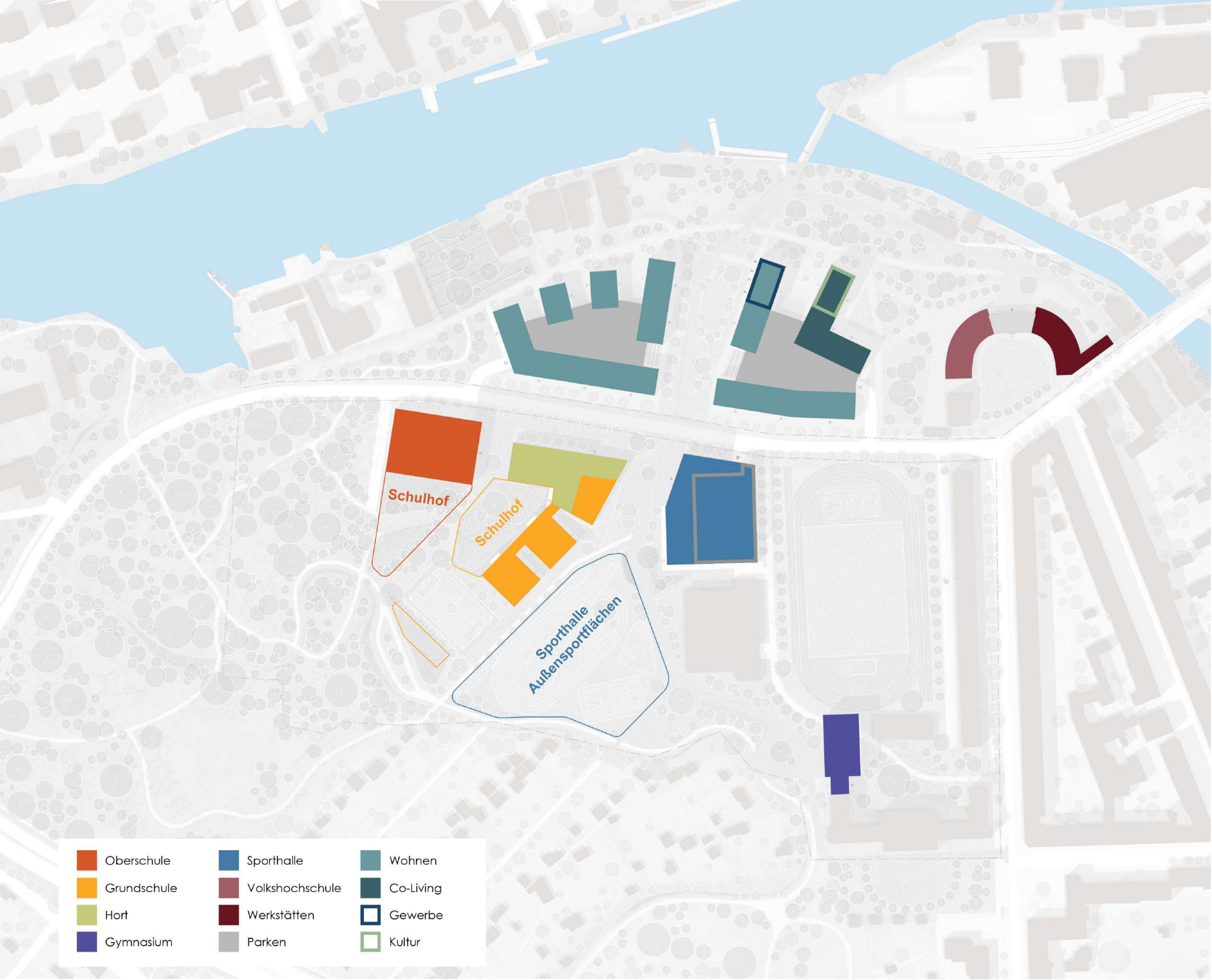




Mit dem Ausbau der weiteren Baufelder kann dann in flexibler Reihenfolge fortgefahren werden.

KLIMARESILIENTE UND NACHHALTIGE QUARTIERSENTWICKLUNG





Nachhaltigkeit

Klimaschutz
Mit den dargestellten Planungsebenen sind durch die Integration von landschaftlicher und städtebaulicher Planung wichtige Grundlagen für den Klimaschutz gelegt. Das Quartier Havelwiesen ist ein Ecoduct. Naturnahe Freiflächen knüpfen an lokale Blau-Grüne Strukturen an und optimieren das Mikroklima. Landschaftsstruktur, klimaadaptive, grüne Dächer und naturnahe Freiräume fördern regionale Artenvielfalt. Retentionsflächen sind in lokale Wasserkreisläufe vom Dach bis zum Boden integriert.

Mobilitätswende
Ein engmaschiges Fuß- und Radwegenetz fördert die „aktiven Mobilität“. Laufen, Radfahren und Sharing Modelle werden durch Mobilstationen und E-Ladestationen ergänzt. Das Quartier ist auto-arm. Außer für ÖPNV und Notfallverkehr ist der Wiesenweg nicht mehr durchgehend befahrbar. Zu den Bring- und Holzeiten der Grundschule kann er noch temporär geöffnet werden.

Energiewende
Kompakten und gut orientierten Gebäude sind die städtebauliche Grundlage für energieeffiziente Architektur. Lokale Energieproduktion und -speicherung aus erneuerbaren Energiequellen sollte in einer technischen Studie auf Grundlage des Masterplans untersucht werden. Insbesondere in der Kopplung der Energieversorgung von Nutzungen (Schulen, Sport, Wohnen) könnte Einsparungspotenziale liegen. Im Betrieb ist das Monitoring der Energieversorgung mit Smart Technology insbesondere für einen Bildungscluster interessant, da die junge Generation hierdurch früh an bewusstes Verhalten und an das Nutzen neuer Energiequellen herangeführt wird.

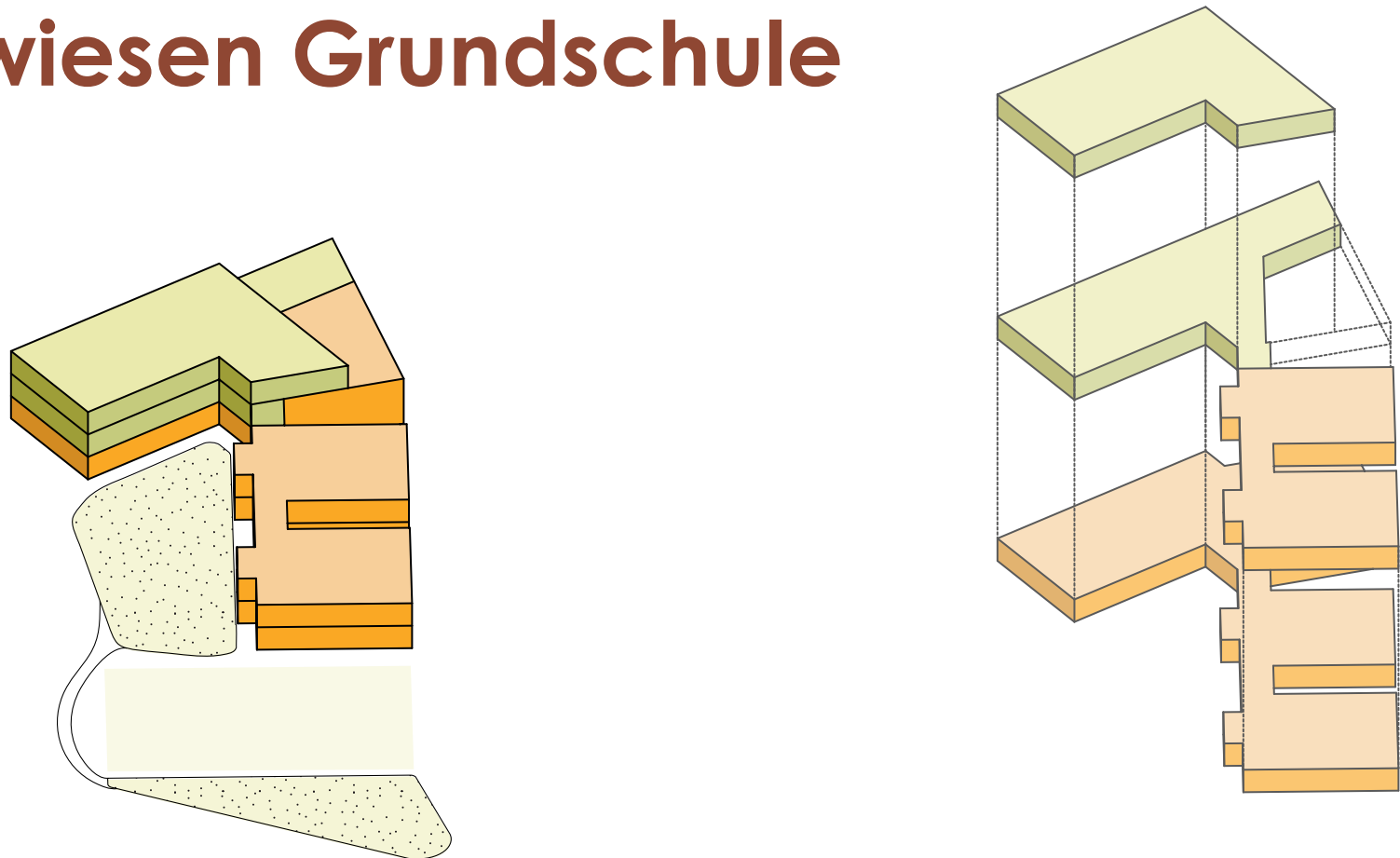
Ressourceneffizienz
Das Umnutzen der Feuerwache mit flexible Gebäudegrundrissen spart direkt Ressourcen. Für Neubauten wird das Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen angeregt. Weitere Baumaterialien könnten aus lokalen Kreisläufen Brandenburgs stammen („donor buildings“). Neben lokalen Wasser- und Grünungskreisläufen (Kompost) wäre eine Zusammenarbeit mit den Kleingärten zum Thema Nahrungsmittel und Kochen wertvoll.

Baufelder und Nutzungen im Bezug zum Freiraum

Eingebettet in die landschaftliche Struktur der Havelwiesen, schlagen wir vier neue Baufelder und eine Nachnutzung der Feuerwache vor. Mit der jeweiligen Nutzung und dem Charakter der Bebauung der Baufelder, zielen wir auf maximale Synergien mit der Landschaft.

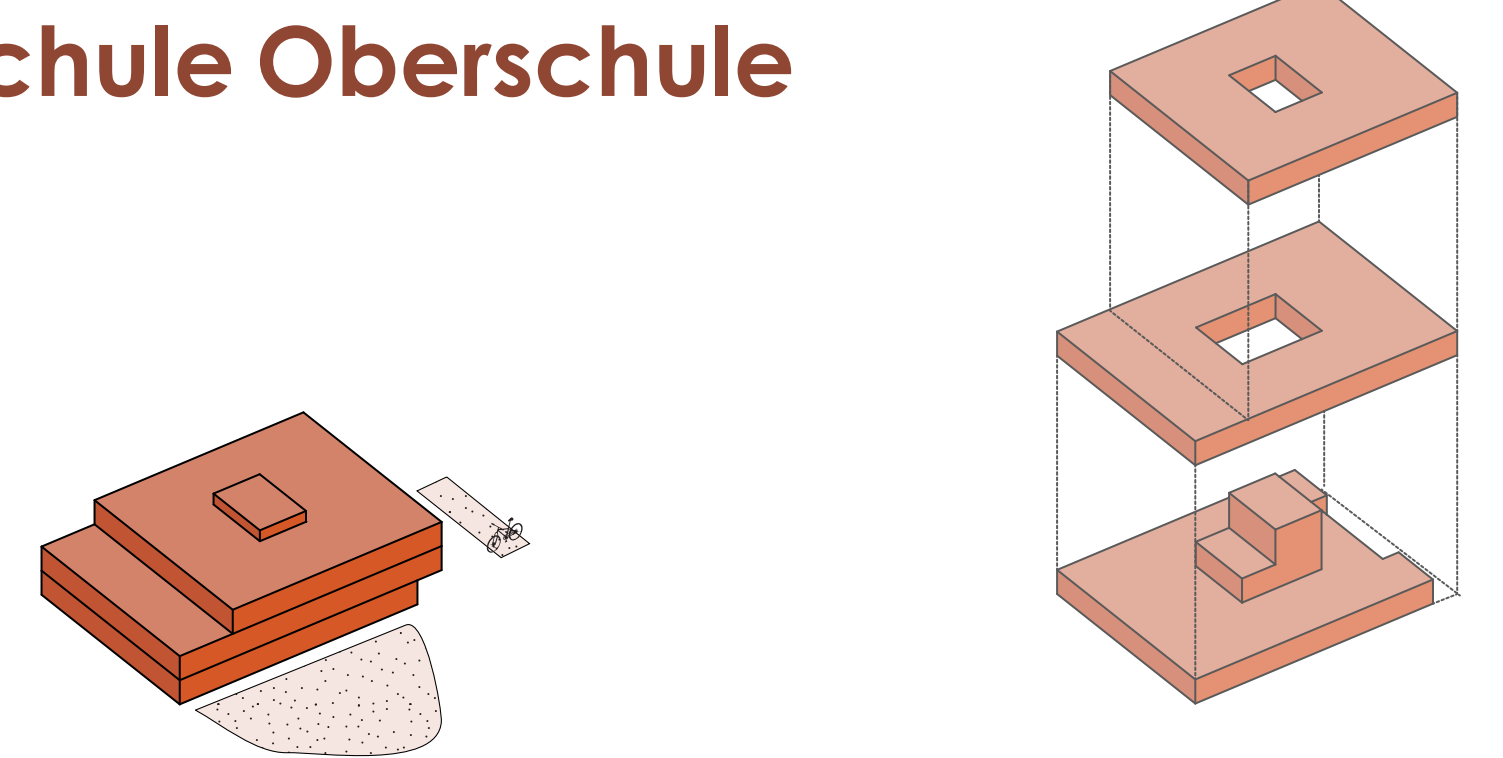
Die Schulen zur Landschaft (Baufeld Süd-Ost)
Beide neuen Schulen liegen zwischen zentralem Grünzug, Wald und Bachlauf und haben einen direkten Bezug zur Landschaft – eine Qualität die Innenstadtschulen selten bieten können.

Havelwiesen Grundschule



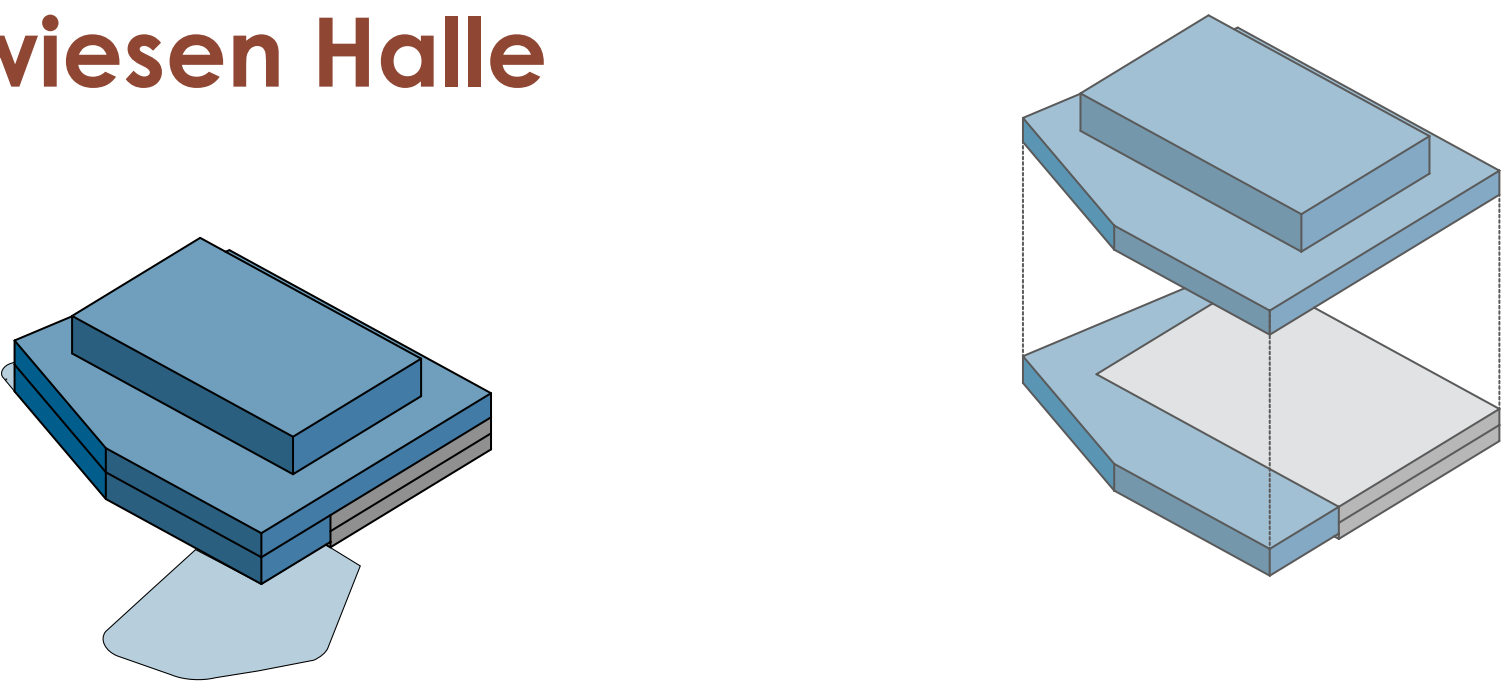
Als „**Wiesenschule**“ orientiert sich die neue Grundschule auf den zentralen Grünzug der Havelwiesen und die Sportwiesen. Die zweischossige Pavillonschule wird von Norden erschlossen. Die zentralen Einrichtungen orientieren sich zum Wiesenweg und können auch nach Schulzeit leicht öffentlich genutzt werden. Die Klassenpavillons liegen in den Wiesen nach Süden und die Freiflächen der Grundschule sind Teil der Wiesenlandschaft. Der Hort befindet sich über der Grundschule und erhöht die Ausnutzung des Grundstückes. Dachflächen sind intensiv als Außenflächen genutzt (Dachwiese, Dachgarten), und es besteht ein direkter Bezug zu den Schulhöfen der „Wiesenschule“.

Waldschule Oberschule



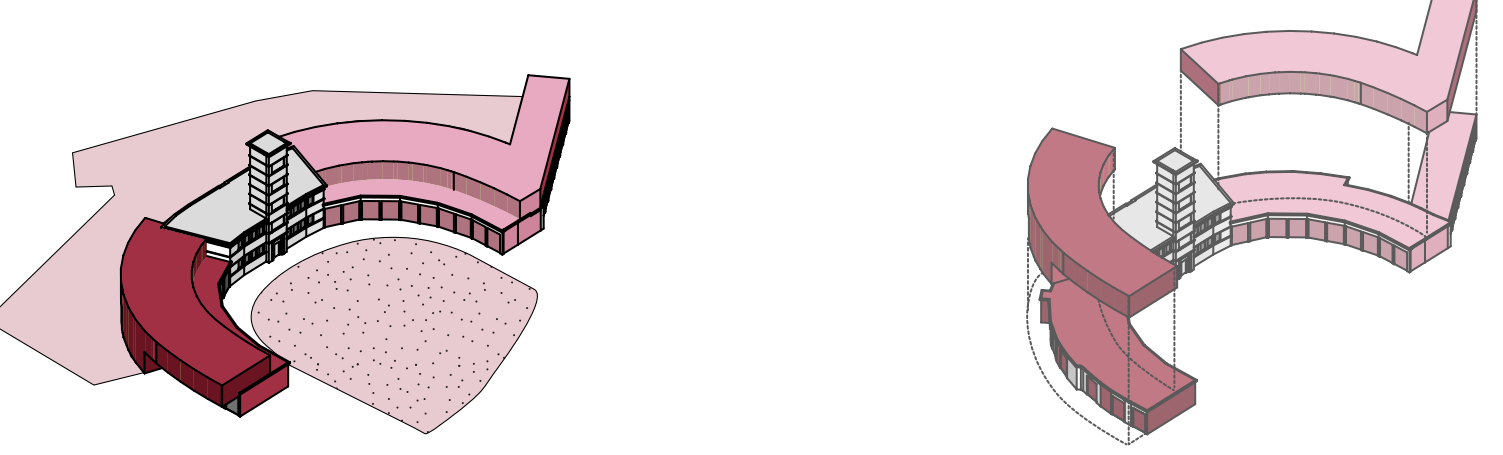
Als „**Waldschule**“ verbindet die Oberschule das Quartier mit dem Auenwald im Westen. Der kompakte Schulbau ist ebenfalls direkt vom Wiesenweg aus erschlossen. Zentrale Einrichtungen können gemeinsam mit der Grundschule entworfen und betrieben werden. Das mehrschossige Gebäude und die Freiflächen der „Waldschule“ sind Lern-, Erlebnis- und Lebensraum für Waldbewohner und Jugendliche zugleich.

Havelwiesen Halle



Die Mehrfachhalle im Zentrum (Baufeld Süd-West)
Die Mehrfachhalle ist zentraler Baustein der Havelwiesen. Alle aktiven Nutzungen sind zum zentralen Grünzug und zum Wiesenweg orientiert, um die große Baumasse der Dreifachhalle volumetrisch und funktional gut ins Quartier einzubinden. Unter der Sporthalle, erschlossen von der Neustadt, befindet sich eine Parkgarage mit Stellplätzen für alle öffentlichen Einrichtungen.

„Feuerwerkstatt“



Feuerwerk
Wir schlagen die alte Feuerwache als Standort der Volkshochschule vor, um die Bildungseinrichtungen im Quartier zu streuen und um dem Norden eine adäquate öffentliche Funktion zu geben. Das Ensemble mit dem prägnanten Mittelteil bietet Raum für substantielle Umbauten, vor allem durch eine architektonisch vorsichtige Erweiterung und Aufstockung der beiden funktionalen Flügel. Hierbei wird das Ensemble „umgedreht“. Der überdimensionierte Vorplatz wird zum grünen Stadtplatz (nach Vorbild des Kirchhofes um die St. Nikolaikirche). Die neue Nutzung öffnet sich nach Norden, und damit zum Potenzial der Wasserlage am Jakobsgraben.

BAUEN MIT UND FÜR BÜRGER

Mit und für Kinder und Jugendliche Bauen

Bauen mit und für Bürger

Mit und für Kinder und Jugendliche Bauen

Der Bau dieses neuen Stadtteils in besonderer Lage, auf öffentlichem Grund, und mit einem großen Anteil öffentlicher Bauten bietet der Stadt Brandenburg die Gelegenheit gemeinsam mit Bürgern Zukunft zu gestalten. Für die Schulen empfehlen wir die Schüler einzuladen: Ihre Schule an diesem besonderen Ort selbst mitzudenken.

Havelwiesenschule (Grundschule)

- Eine Schule in den Wiesen?
- Die Innenräume, die Farben, die Materialien, das Licht
- Der Schulhof als Wiese?
- Die Pflanzen, die Tiere, die Jahreszeiten, die Aktivitäten

Waldschule (Oberschule)

- Eure Schule am Waldrand?
- Materialien, Technik, Aktivitäten, Tiere, Ausblicke
- In der Schule, auf der Schule, vor der Schule, um die Schule herum?
- Mit dem Wald zusammen lernen und Sport machen?

Van Saldern Gymnasium

- Stolzter Solitärbau mit Präsenz einer Schlossanlage
- Bauliche Ergänzung: Fassung des Ensembles mit Aufwertung des Innenhofes
- Räumliche Öffnung nach außen durch landschaftliche Intervention zwischen Schulbau und Sporthalle: Aussichtsplatz, Aussenklassenzimmer, Wassergarten, ...

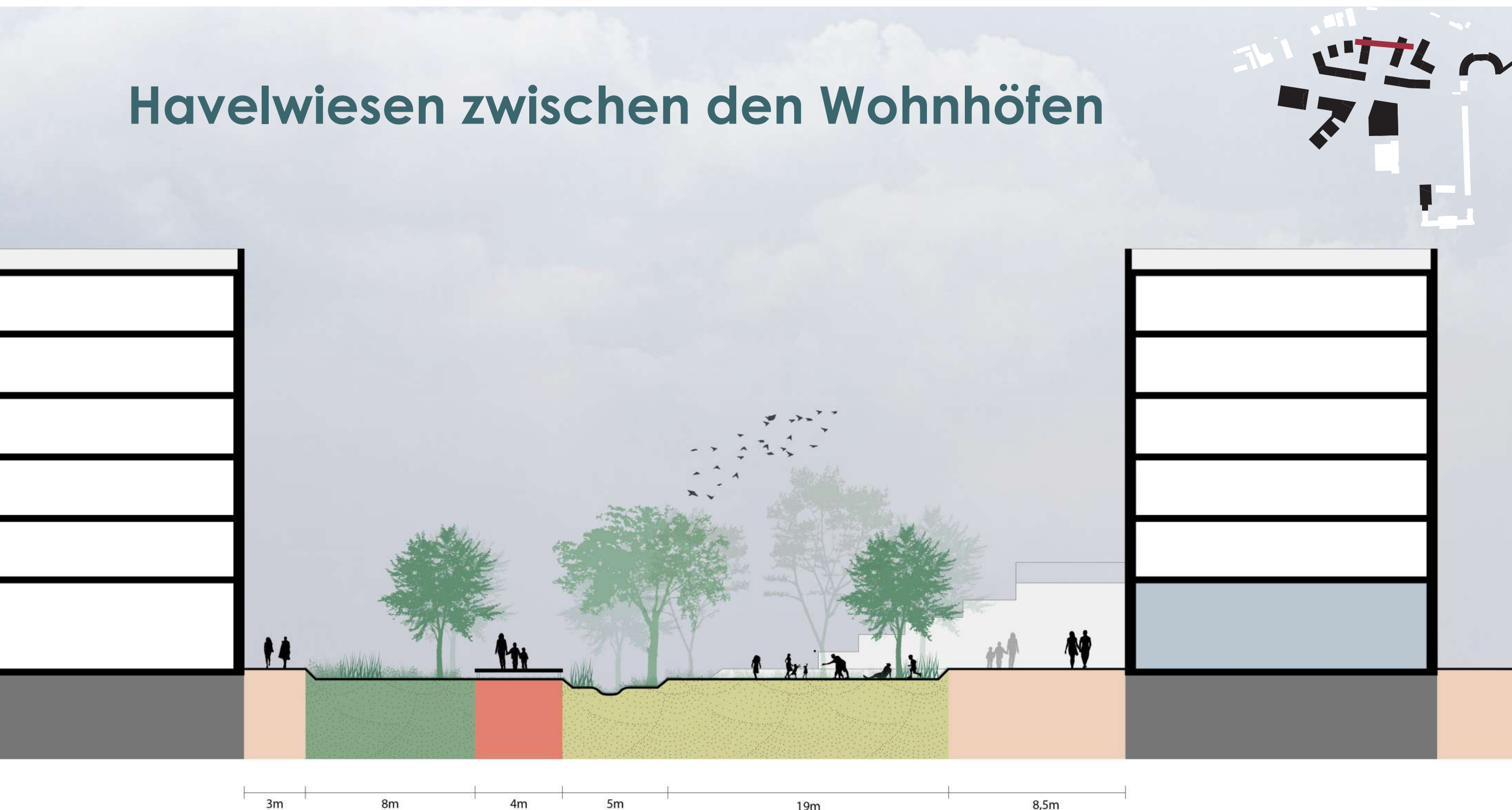
Mit und für ältere Bürger Bauen

Neue Wohnhöfe

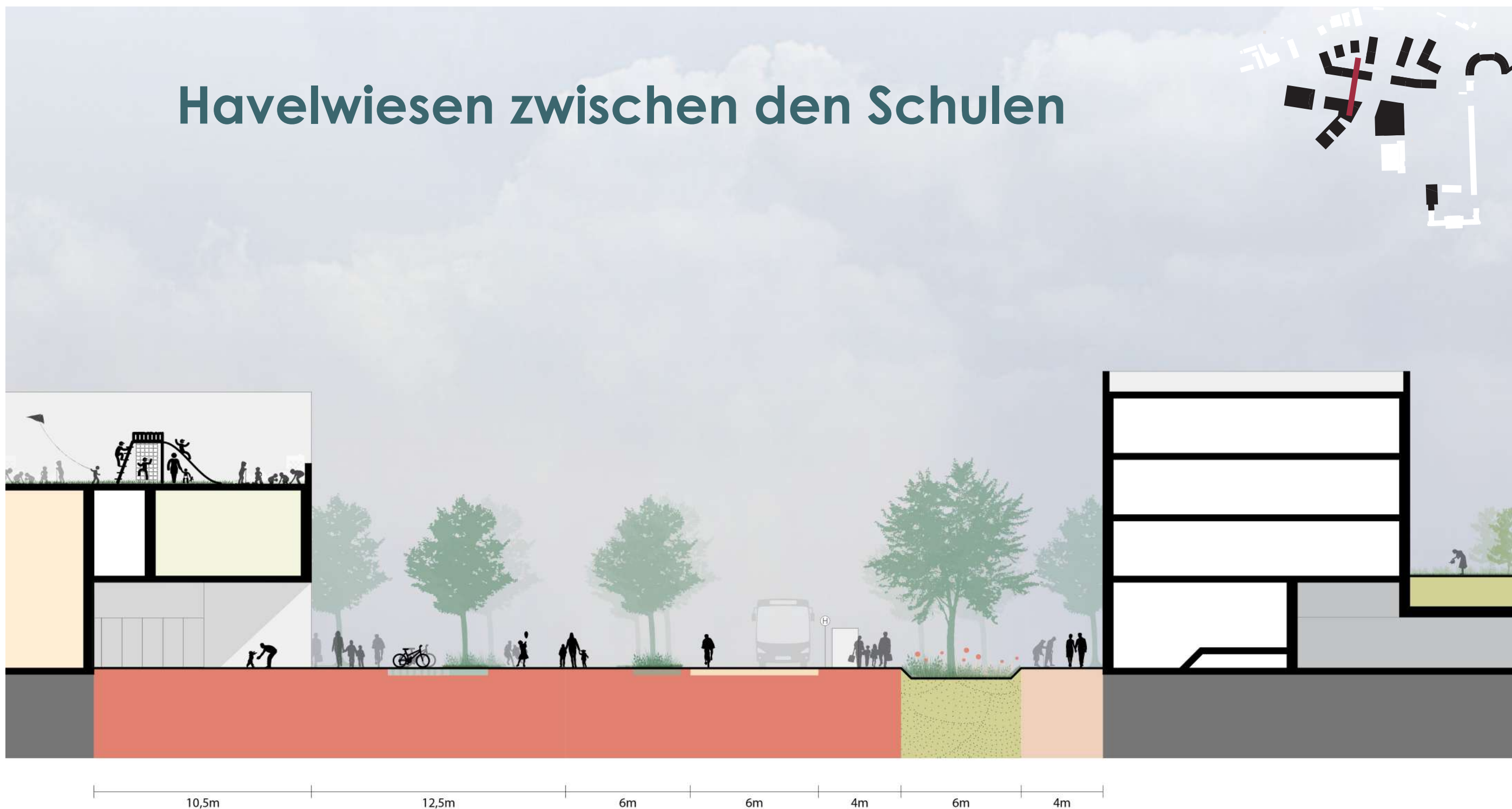
Für die zwei Wohnhöfe sollte an ein Entwicklungsmodell gedacht werden, dass Grundstücksspekulation begrenzt und es Bürgern ermöglicht, Stadt „auf Brandenburger Art“ selber zu bauen. Mit einem Deckel auf Grundpreise zum Beispiel würden nicht kommerzielle Konzepte wie Baugruppen, Mehrgenerationen Wohnen, Kooperatives Wohnen möglich, die lokale Werte und Kreisläufe erzeugen, und oft innovativere Konzepte für lebendige Nutzungen im Quartier liefern.



SNITT AM RAND D-D M 1:200



SNITT AM RAND E-E M 1:200



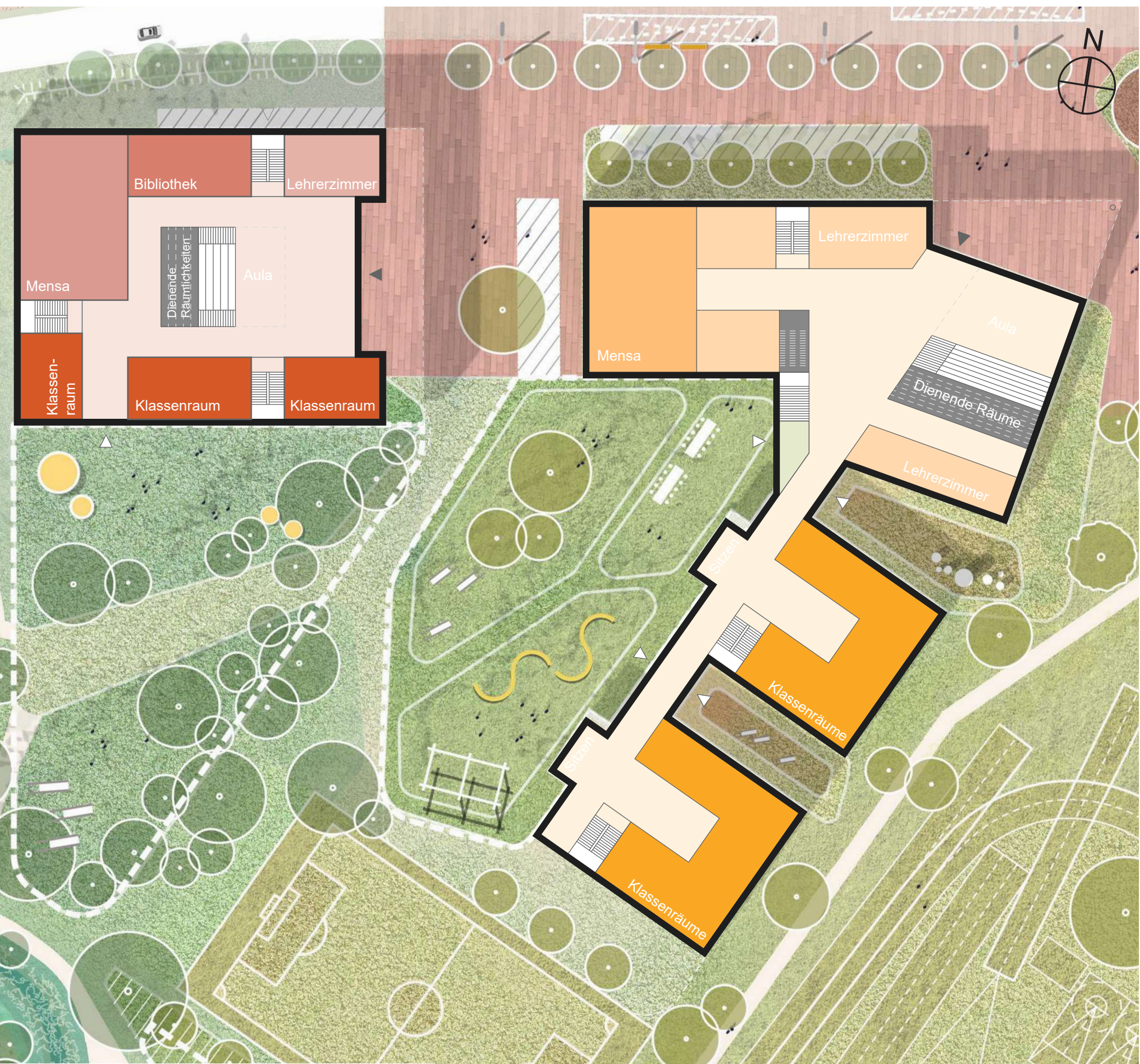
SNITT AM RAND F-F M 1:200



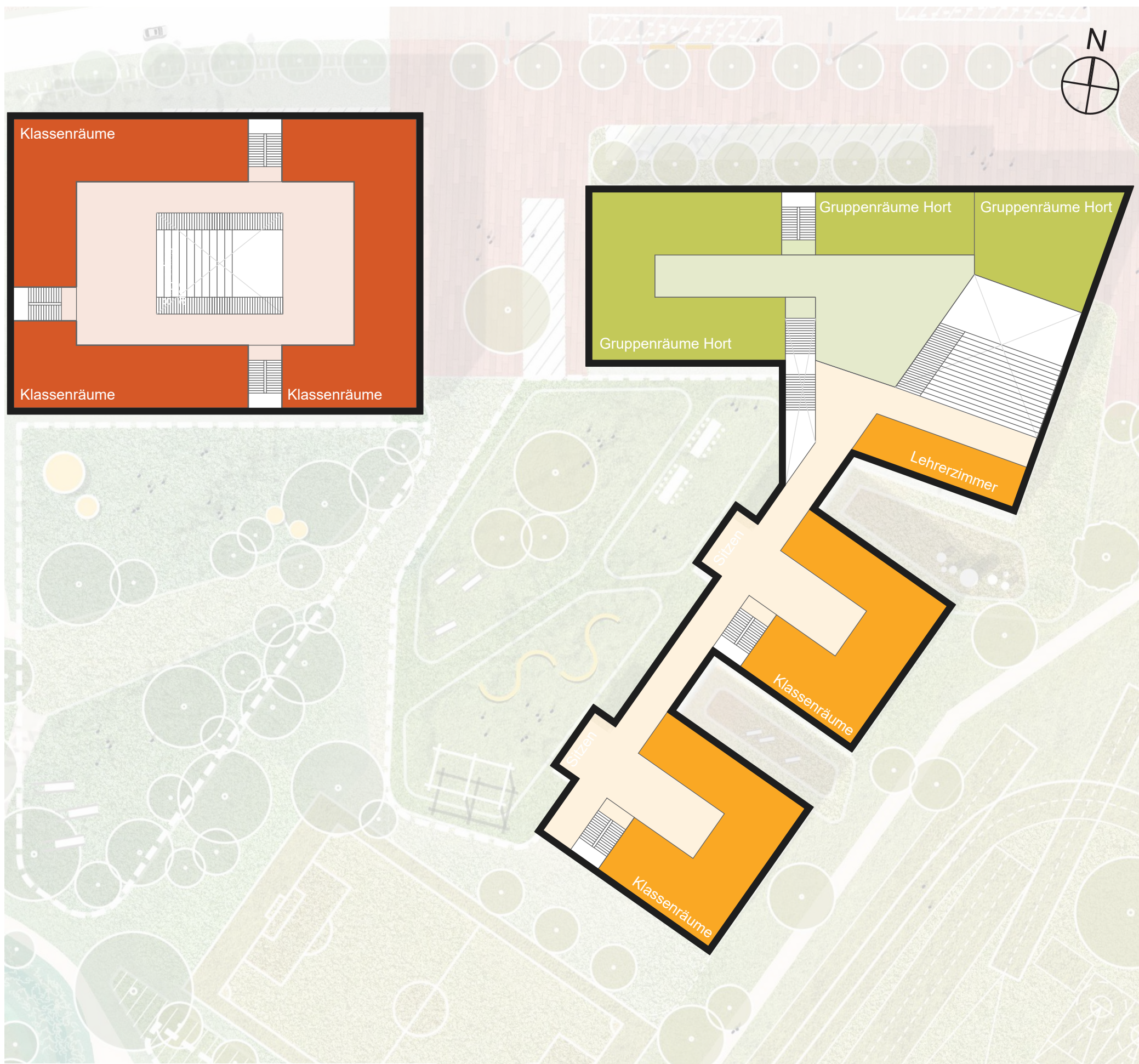
GRÜNZUG „HADELWIESEN“ UND „SPORTWIESEN“



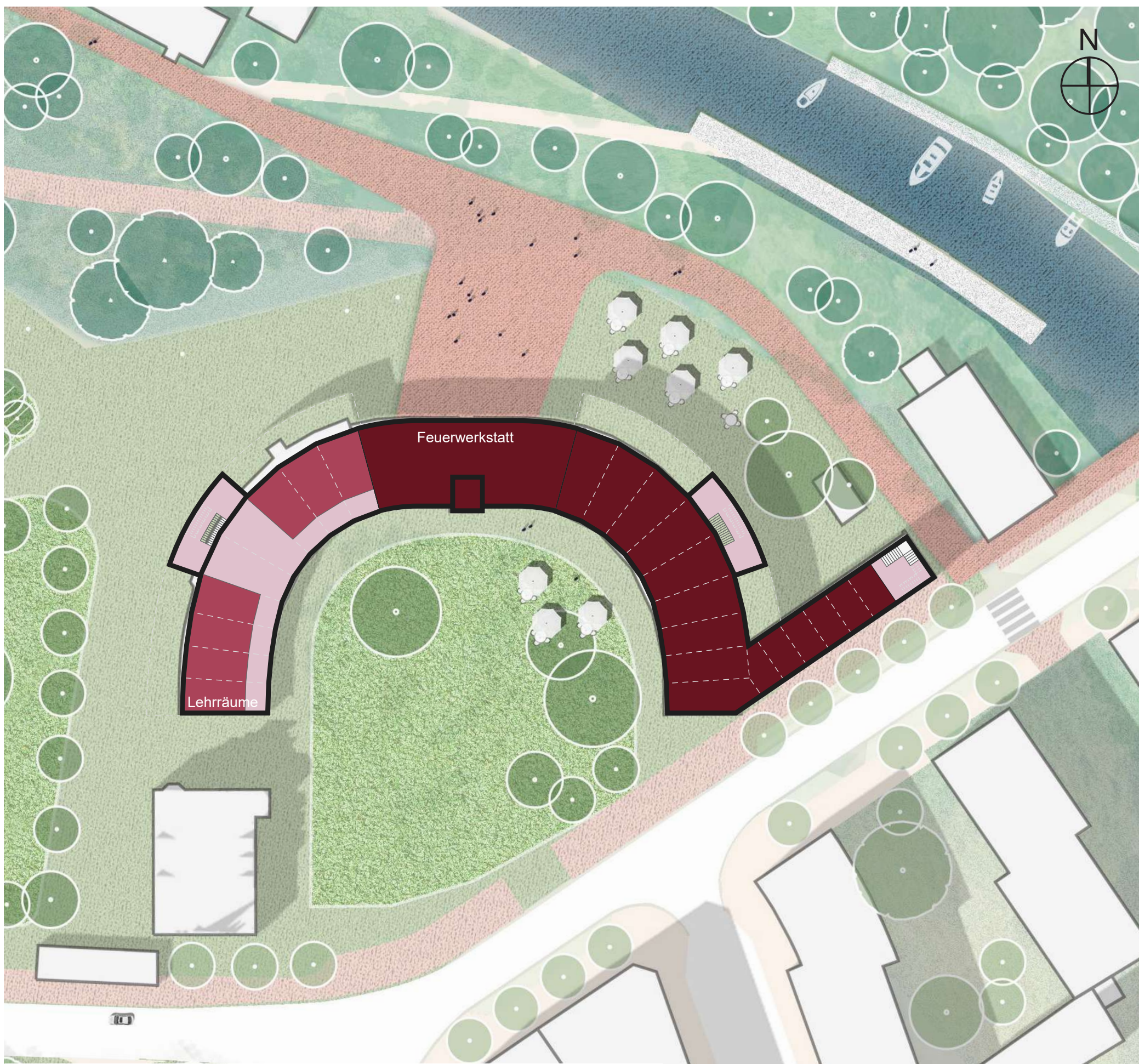
WASSERZUG ENTLANG JAKOBSGABEN



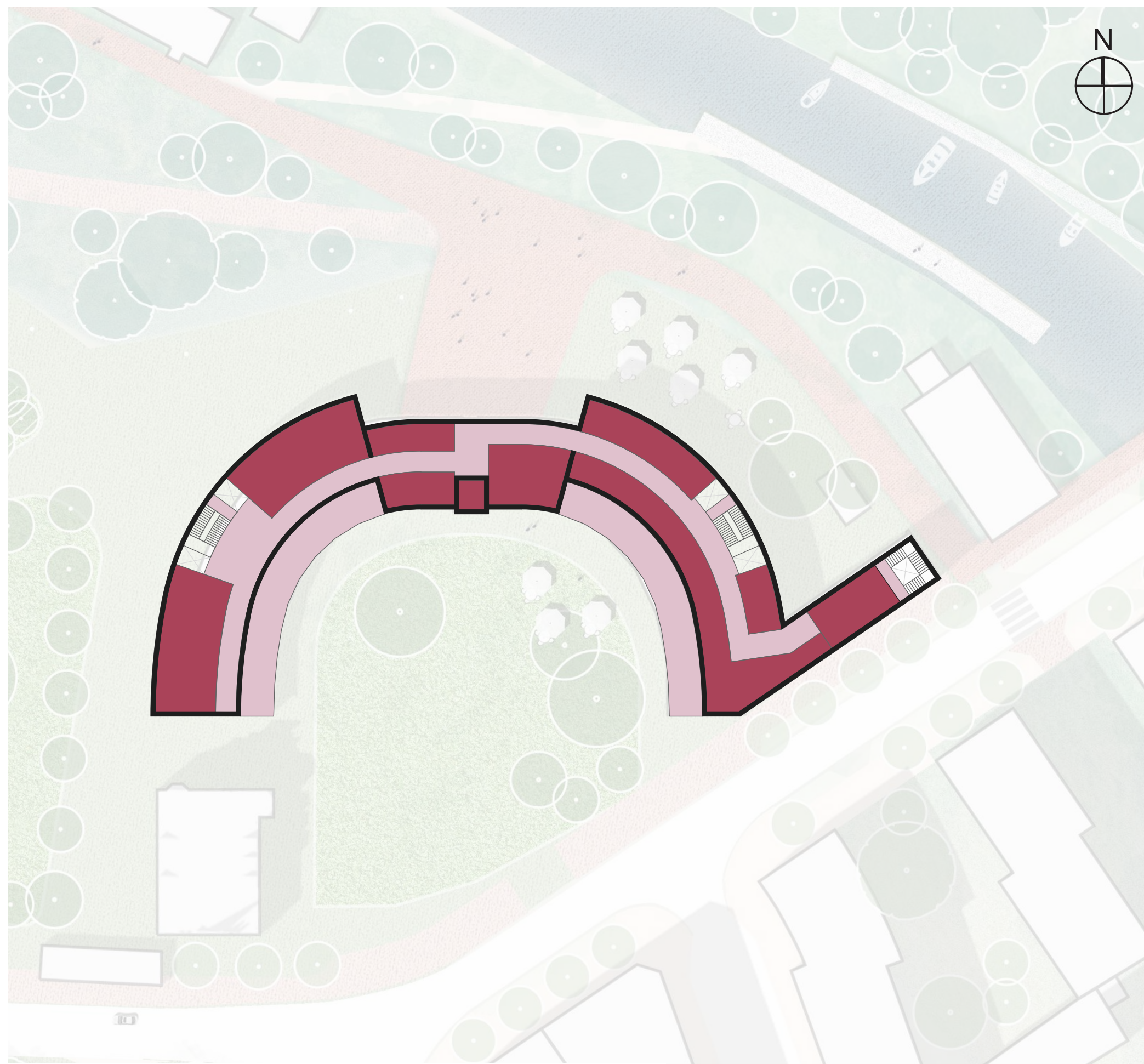
SCHULEN EG M 1:500



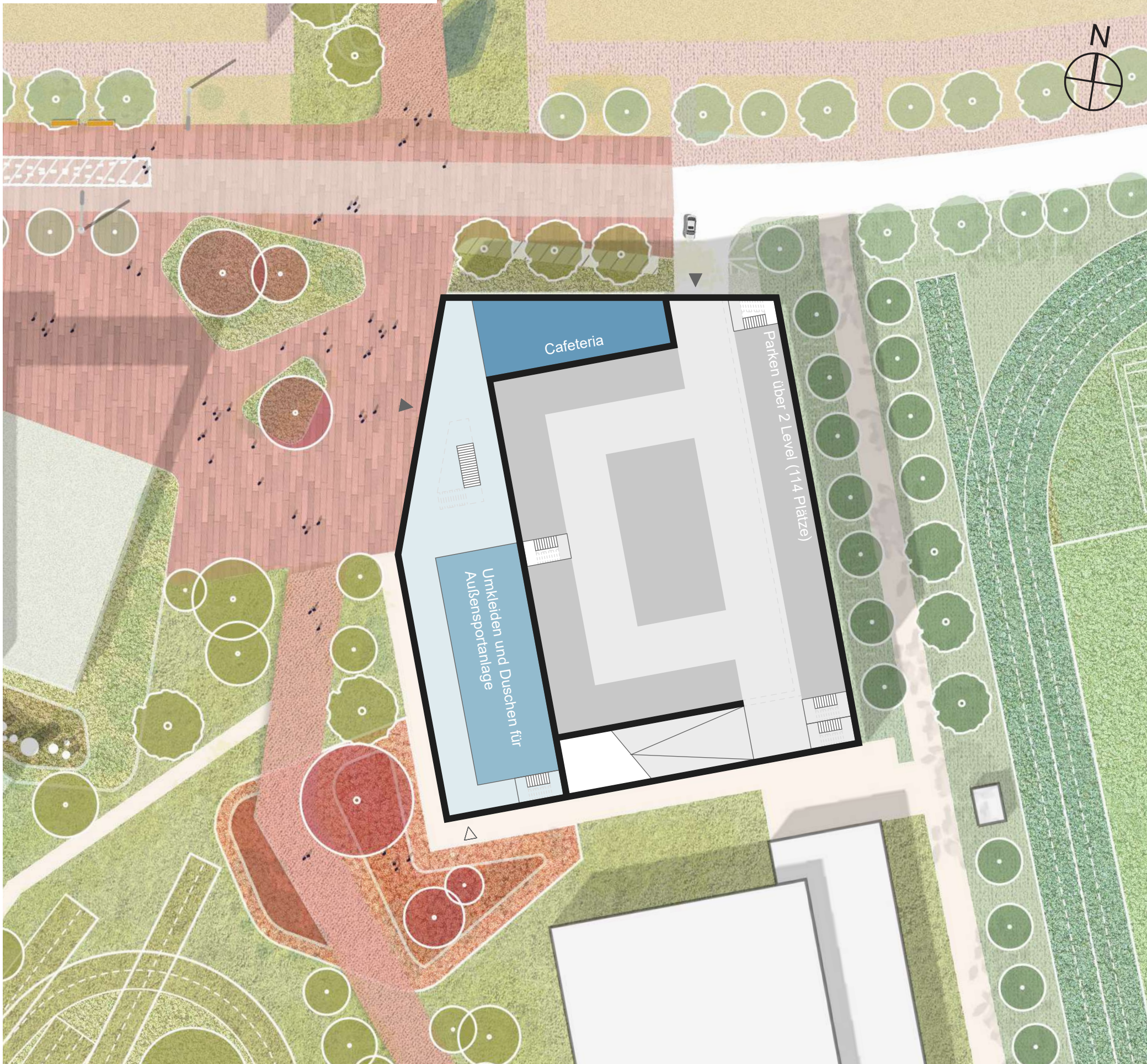
SCHULEN OG M 1:500



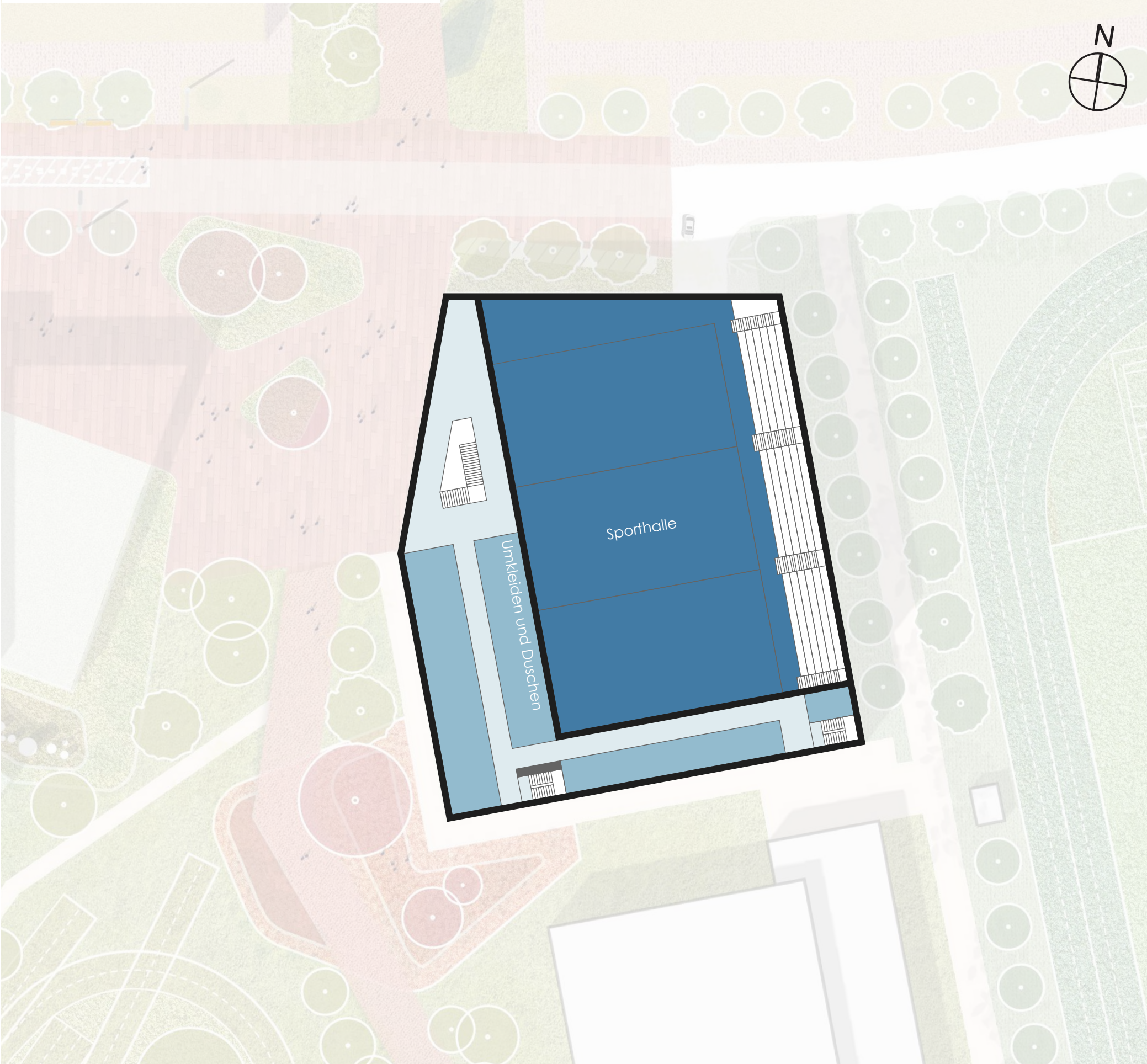
VHS UND „FEUERWERKSTATT“, EG M 1:500



VHS UND „FEUERWERKSTATT“, RG M 1:500



SPORTHALLE EG M 1:500



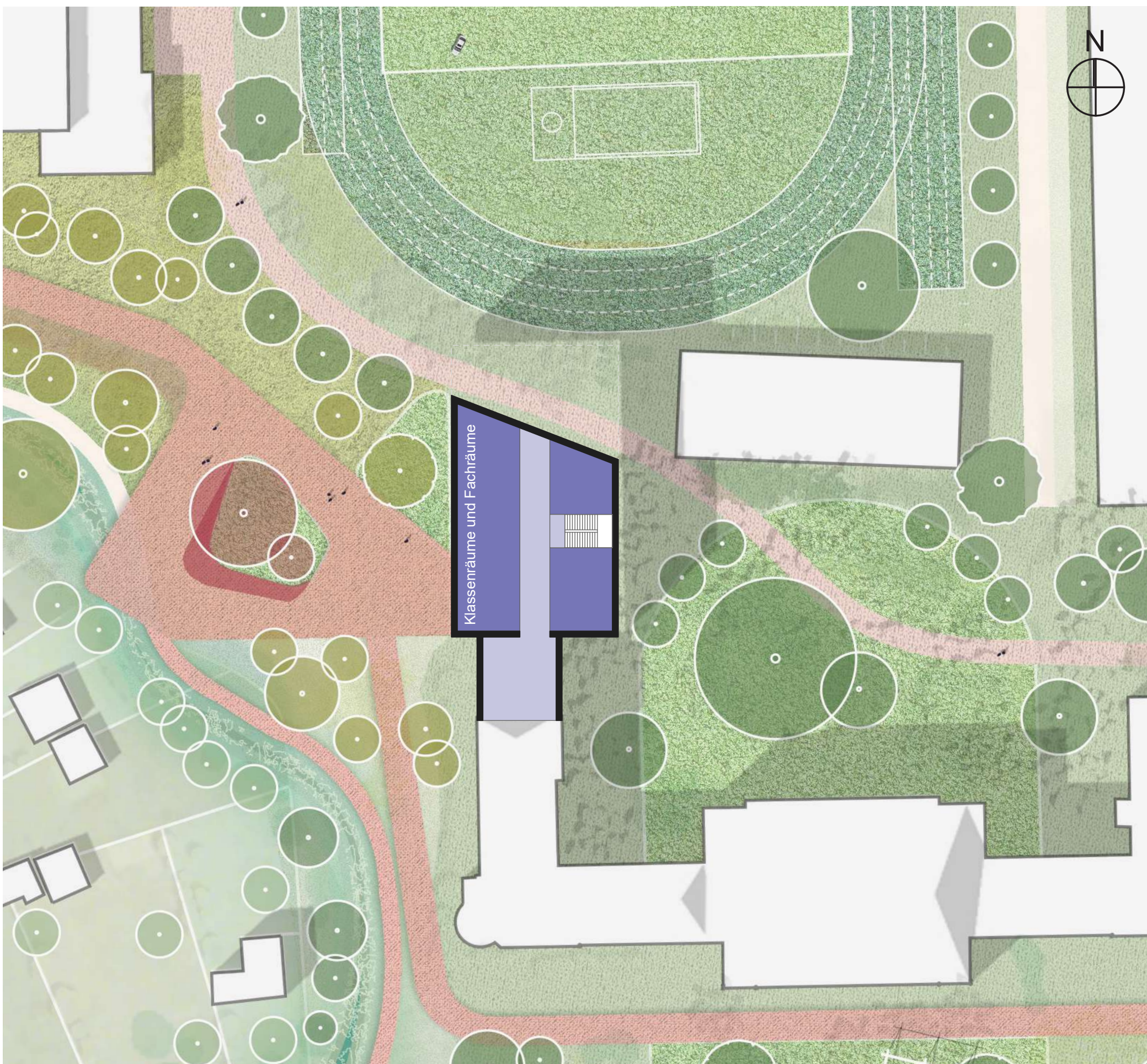
SPORTHALLE OG M 1:500



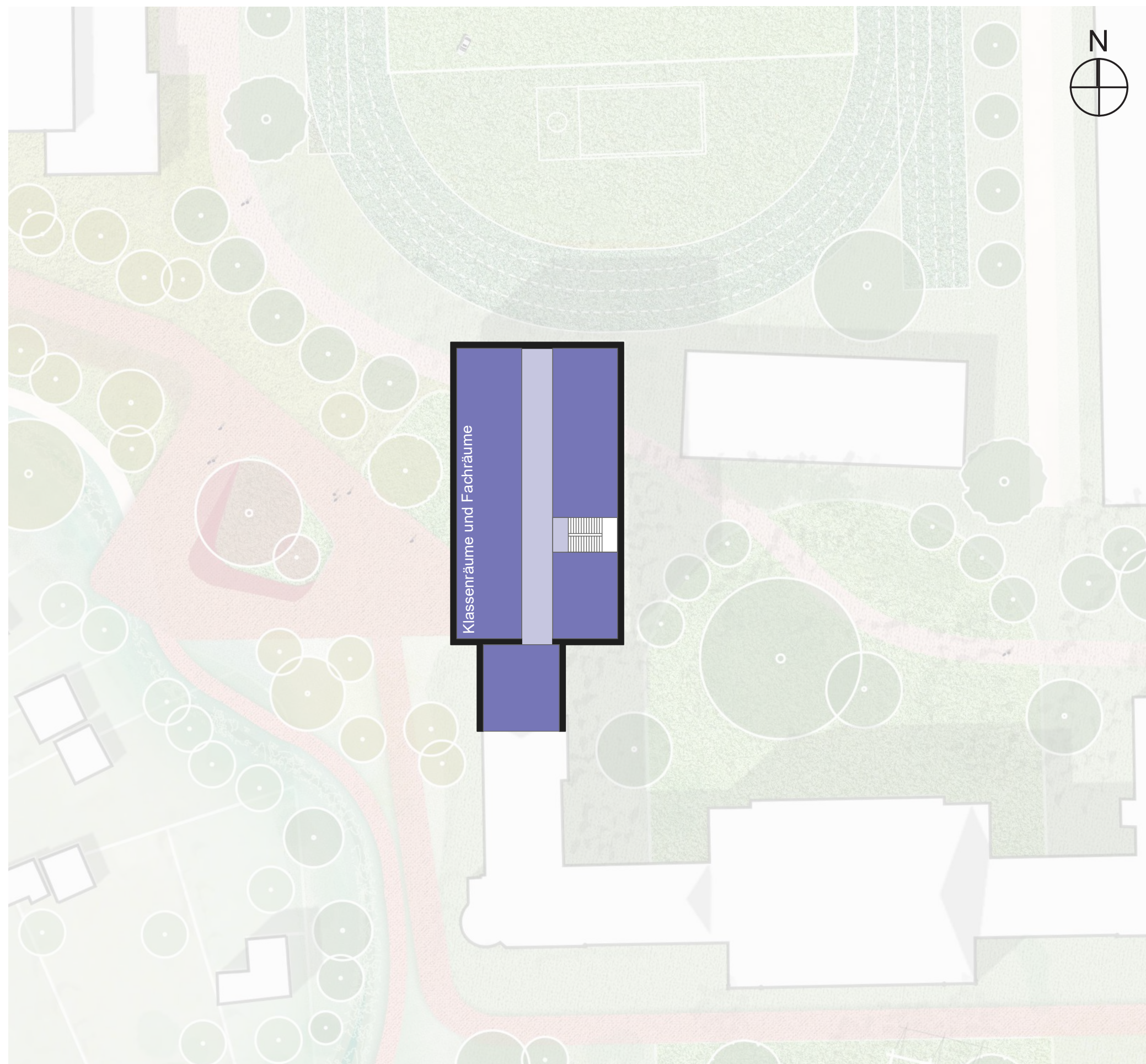
WOHNEN WEST EG M 1:500



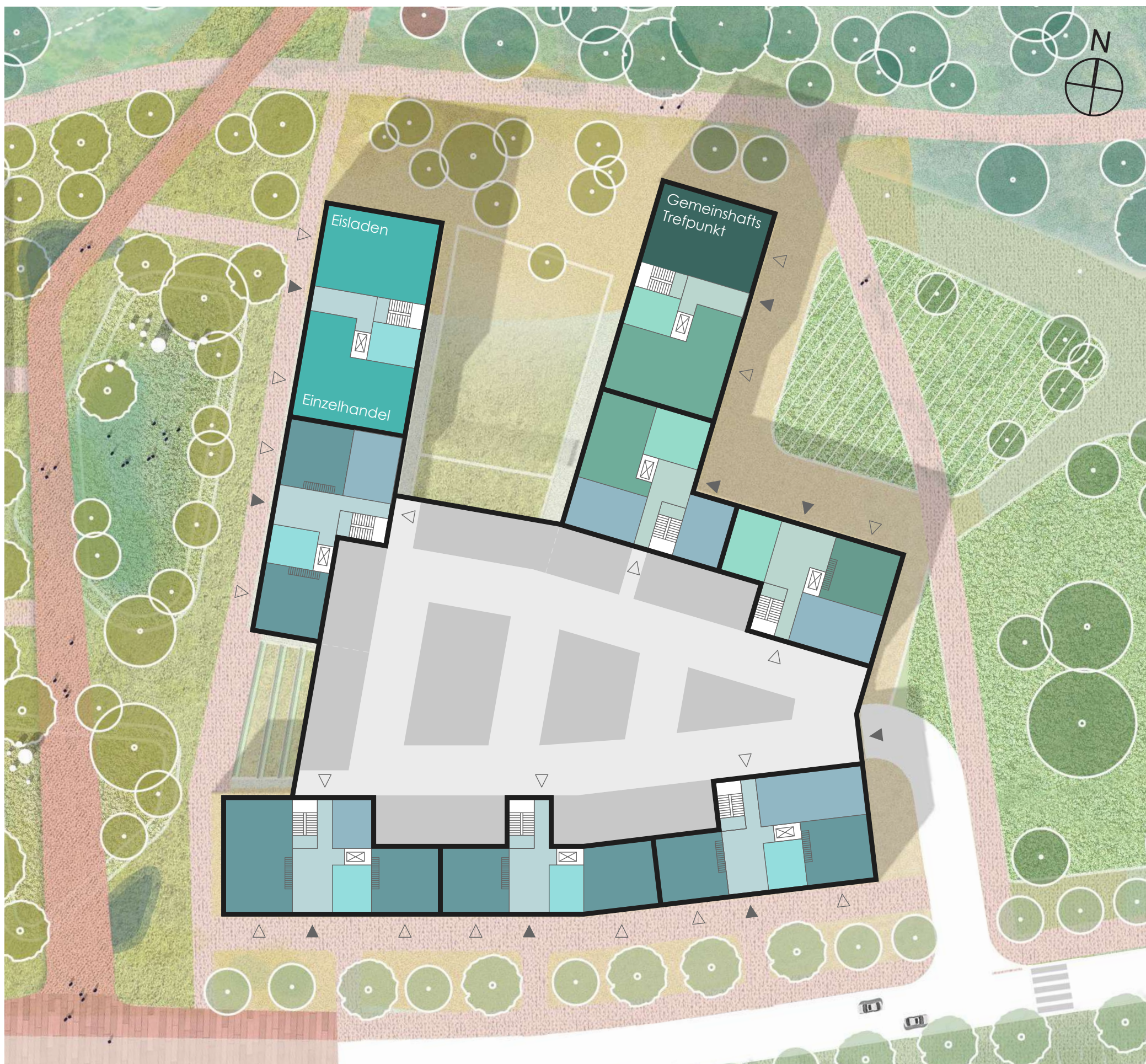
WOHNEN WEST RG M 1:500



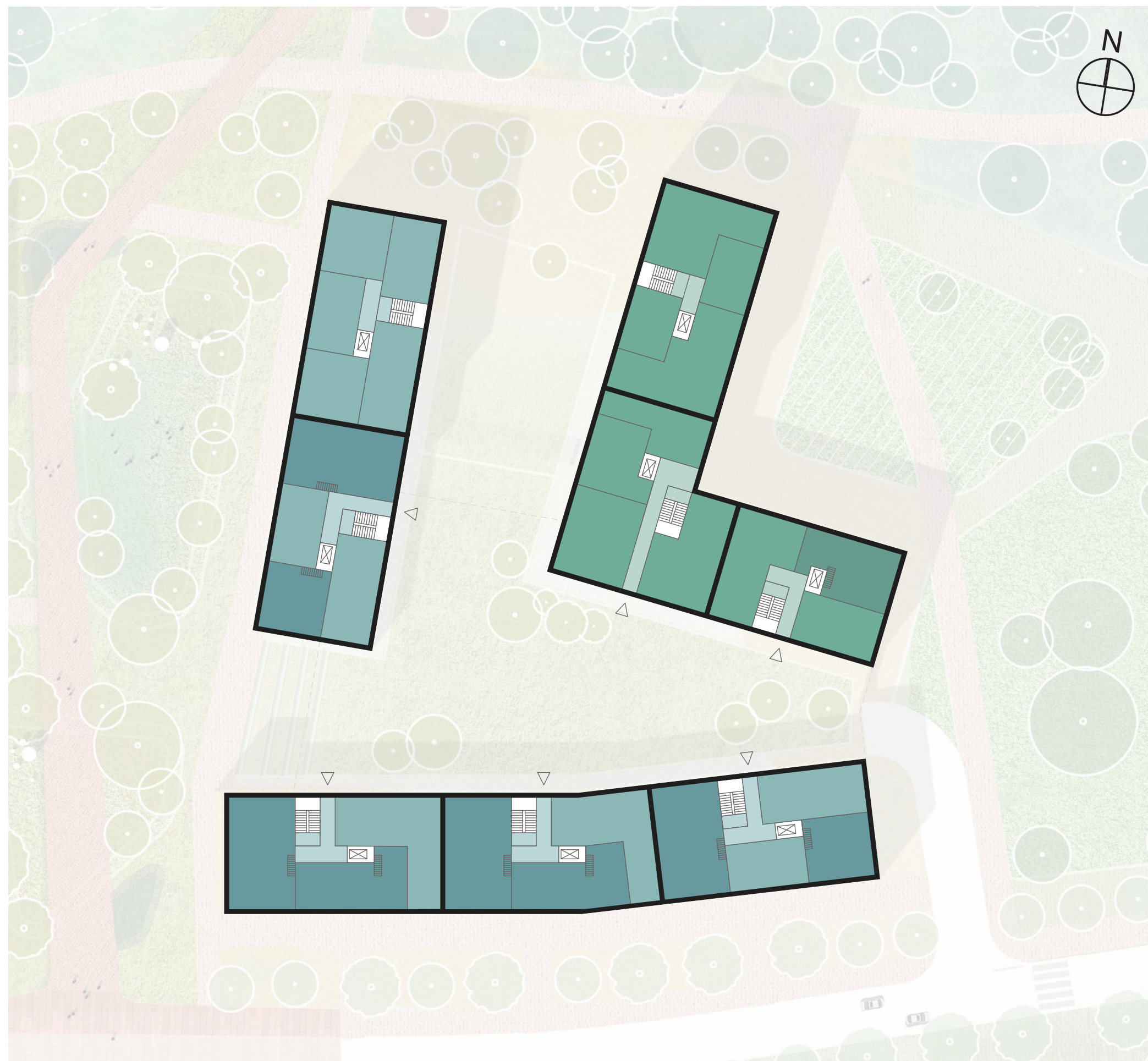
VAN-SALDERN GYMNASIUM ERWEITERUNG EG M 1:500



VAN-SALDERN GYMNASIUM ERWEITERUNG OG M 1:500



WOHNEN OST EG M 1:500



WOHNEN OST RG M 1:500



ANSICHT SCHULCLUSTER M 1:200

Architektur inspiriert und in Bezug zur Natur